

WOCHENBLATT

mit AMTSBLATT **STADT MANNHEIM**²



49. Jahrgang
8. Woche
22. Februar 2018
Auflage 188.950 - Ausgabe H

Diese Woche

Mannheim: Aktuell und politisch – „lesen.hören.12“: 17 Tage Literaturfest in Mannheim.

[Seite 2](#)

Mannheim: Kosten senken und die Umwelt schützen – „ECOfit“ in Kooperation mit Klimaschutzagentur gestartet.

[Seite 3](#)

Sport: Nummern werden nicht mehr vergeben – Abschiedsspiel für Jochen Hecht und Ronny Arendt am Freitag.

[Seite 8](#)

Mannheim: Finalisten beim 13. Neuen Deutschen Jazzpreis am 23. und 24. März in der Feuerwache stehen fest.

[Seite 10](#)

Sport

Ziel unverändert



Bernhard Trares

FOTO: PETE

Fußball. Anfang Januar übernahm Bernhard Trares als dritter hauptverantwortlicher Übungsleiter während der laufenden Saison das Traineramt beim SV Waldhof. Mit ihm ging es in die Winterpause. Das Saisonziel blieb unverändert. Der SV Waldhof möchte die Saison auf dem zweiten Tabellenplatz beenden. Lesen Sie das Interview auf Seite 8. |ps

Veranstaltungen

Auf dem Fluss ins neue Jahr

Leserreise. Jetzt schon Pläne für Silvester schmieden? Eine Flusskreuzfahrt zur Jahreswende? Das fragt sich bestimmt der eine oder andere Leser bei diesem Artikel. Die Leserreise zum Jahreswechsel fand großes Gefallen bei den Teilnehmern und so lässt der Startschuss für die zweite Silvester-Leserreise nicht länger auf sich warten. Lesen Sie den ausführlichen Artikel auf Seite 16. |ps



Auch im Lameygarten werden Teile der Bepflanzung erneuert und die Rasenflächen saniert.

FOTO: GAIER

Stadt wertet Innenstadtgärten auf Aufenthaltsqualität in Lamey-, Lauer- und Scipiogarten erhöhen

Mannheim. Der Fachbereich Grünflächen und Umwelt der Stadt Mannheim saniert ab Frühjahr dieses Jahres drei Grünanlagen in den Quadranten: Lamey-, Lauer- und Scipiogarten. Die Arbeiten werden voraussichtlich im Laufe des Jahres 2019 abgeschlossen sein und sollen die Aufenthaltsqualität in den Parks erhöhen.

Die Parkanlagen in der Innenstadt sind wichtig für alle, die dort wohnen, arbeiten oder einkaufen. Sie bieten Raum für Erholung und

verbessern das Stadtklima, insbesondere im Sommer. Viele Tierarten finden dort einen Lebensraum, was in den dicht bebauten Quadranten besonders wertvoll ist.

„Um die Innenstadtgärten ansprechend zu gestalten, werden Teile der Bepflanzung in allen drei Parks erneuert und die Rasenflächen saniert“, erklärt Bürgermeisterin Felicitas Kubala. „Alte, dichte Gehölzstrukturen werden aufgelockert und durch dekorative, artenreiche Pflanzkonzepte ersetzt“. Un-

ter anderem werden mehrere Eiben aus den Parks herausgenommen. Die Eiben haben sich in den letzten Jahrzehnten in den Innenstadtgärten auf natürliche Weise vermehrt. Sie stehen dicht beieinander und hemmen sich gegenseitig in ihrer Entwicklung. Durch ihre Entfernung bekommen die übrigen Bäume wieder Platz zum Wachsen, die Parks werden vom Straßenraum aus einsehbar, dunkle Ecken werden gelichtet. Das schafft Transparenz, angenehme Blickachsen und ein

verbessertes Sicherheitsempfinden. Nicht nur die Bepflanzung wird erneuert. Alle Parks bekommen neue Bänke und Mülleimer, außerdem wird ein Teil der Wege saniert. Im Lamey- und im Lauer Garten werden zusätzlich die Spielplätze überarbeitet.

Die Sanierung der Innenstadtgärten hat der Gemeinderat im Dezember 2017 mit dem neuen Haushalt beschlossen. Der Bezirksbeirat Innenstadt wird über die geplanten Arbeiten informiert. |ps

Rückenwind für MVV durch erneuerbare Energien Operatives Ergebnis steigt im 1. Geschäftsjahresquartal 2018 auf 133 Millionen Euro

Mannheim. Rückenwind – im wahrsten Sinne des Wortes – hat beim Mannheimer Energieunternehmen MVV in den drei Monaten zwischen Oktober und Dezember 2017 für einen Anstieg von Umsatz und Ergebnis und damit für einen guten Start in sein neues Geschäftsjahr 2018 gesorgt.

Wie das Unternehmen bei der Vor-

lage seiner Quartalsmitteilung in Mannheim mitteilte, konnte MVV im 1. Quartal des Geschäftsjahres das operative Ergebnis (Adjusted EBIT) von 115 auf 133 Millionen Euro und den Umsatz um vier Prozent auf über 1,1 Milliarden Euro steigern.

Nach den Worten des MVV-Vorstandsvorsitzenden Dr. Georg Müller haben insbesondere eine hohe

Stromeinspeisung aus den eigenen Windkraftanlagen aufgrund des starken Windaufkommens sowie die im 1. Quartal erfolgreiche Projektentwicklung im Bereich der erneuerbaren Energien zu dem positiven Ergebnis geführt.

Zudem profitierte das Unternehmen im 1. Quartal von positiven Einmaleffekten. Dr. Müller: „Auch im 1.

Quartal des Geschäftsjahres 2018 konnten wir unseren Wachstumskurs fortsetzen. Vor dem Hintergrund der anhaltenden Herausforderungen durch die energiepolitischen und –wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nutzen wir so die Chancen des damit verbundenen fundamentalen Wandels für unser eigenes Unternehmenswachstum.“ |ps

Stadtnachrichten

Fahrradwerkstatt eröffnet im März

Parkhausbetriebe. Die Beliebtheit des Fahrrads zur Nutzung auf alltäglichen Wegen wie Arbeits- oder Einkaufsweg, Fahrt zur Uni oder zu freizeithen Events ist laut www.fahrrad.de im Steigen begriffen. Knapp neunzig Prozent der Zweiradbesitzer erledigen diese Strecken mit Muskelkraft und Drahtesel. Das „Monnem Bike-Festival“ im Juni des vergangenen Jahres setzte zu dieser Thematik auch für die Quadratestadt ein Zeichen. Nach der Übernahme des Fahrradparkhauses in der Heinrich-von-Stephan-Straße durch die Mannheimer Parkhausbetriebe im April vergangenen Jahres, wird nun das Angebot mit einer Fahrradwerkstatt, die zu Beginn des Monats März 2018 in Betrieb gehen wird, vervollständigt. Dr. Karl-Ludwig Ballreich, Geschäftsführer der MPB, hierzu: „Dass für eine Fahrradwerkstatt an zentralem Standort Bedarf besteht, war uns als Betreiber des Fahrradparkhauses bewusst. Und wir wurden bei unserer Suche nach einem Betreiber fündig: Neben An- und Verkauf wird Fahrradmechanikermeister David Ayazi sich um die kleineren und größeren Nöte der Zweiradbesitzer kümmern.“ |ps

Vorverkauf für „Tannhäuser“ startet

Oper. Am 21. Februar, zwei Monate vor der Wiederaufnahme, startet für Freunde des Mannheimer Repertoires und Wagner-Fans der Vorverkauf für Tannhäuser in der Inszenierung von Chris Alexander. Die Wiederaufnahme am 21. April um 18 Uhr dirigiert der Generalmusikdirektor des NTM, Alexander Soddy. Der niederländische Tenor Frank van Aken ist Tannhäuser, der sich von Venus, gesungen von Heike Wessels, abwendet, um zu den Menschen zurückzukehren. Dort wirbt er beim Sängerwettstreit auf der Wartburg um Elisabeth, die Nichte des thüringischen Landgrafen, die von Astrid Kessler gesungen wird. Weitere Vorstellungen finden am 2., 13. und 20. Mai statt sowie am 14. Juni. Karten sind ab 12 Euro (ermäßigt 9 Euro) erhältlich. www.nationaltheater-mannheim.de; Kartentelefon: 0621 – 16 80 150. |ps

Zitat

„Wenn ich die Wahl habe zwischen dem Nichts und dem Schmerz, dann wähle ich den Schmerz.“

William Faulkner (1897 – 1962), amerikanischer Schriftsteller

Aktuell und politisch

„lesen.hören 12“: 17 Tage Literaturfest in Mannheim

Kultur. Jedes Jahr im Februar und März wird Mannheim zur Literaturstadt! Die Alte Feuerwache öffnet zum zwölften Mal ihre Pforten für das Literaturfestival „lesen.hören“, das für die Metropolregion Rhein-Neckar nicht mehr wegzudenken ist. Seit 2007 zählt das Festival mit einem beachtlichen Erwachsenen- und Kinderprogramm über 53.000 Kinder, jugendliche und erwachsene Besucherinnen und Besucher.

Autoren, Journalisten, Kritiker, Schauspieler und Musiker stellen die neusten Erscheinungen aus der Welt der Bücher vor, besprechen und diskutieren aber auch die aktuellsten Themen, die in Zeiten der Umbrüche und Veränderungen beschäftigen. Auch im Sinne des verstorbenen Roger Willemsen, der Schirmherr von „lesen.hören“ war, hat Insa Wilke gemeinsam mit Katharina Tremmel ein Programm von 15 Veranstaltungen an 14 Tagen zusammengestellt, das aktuell und politisch ist.

„Ich bin nicht Motorrad gefahren“, antwortete die Malerin Sarah Schumann, als Silvia Bovenschen sie fragte, was sie glaube, im Leben versäumt zu haben. Und Silvia Bovenschen, die Sarah Schumann ihr Buch „Sarahs Gesetz“ gewidmet hat, ergänzte selbst: „Ich konnte nie auf zwei Fingern pfeifen.“ In diesen Sätzen steckt Lebensmut, Humor, Klugheit und Widerständigkeit.

„lesen.hören“ wird sich im 100. Jahr der Einführung des Frauenwahlrechts dieser Haltung widmen. Angela Steidele zum Beispiel stellt Europas erste Frauenheldin vor. Die



Katja Riemann hat Roger Willemsens „Karneval der Tiere“-Version neu aufgenommen und bringt sie mit Franziska Hölscher, Marianna Shirinyan und Studierenden der Musikhochschule Mannheim am 11. März auf die Bühne der Alten Feuerwache.

FOTO: MATHIAS BOTHOR

Grande Dame der deutschen Schauspielkunst, Elisabeth Trissenaar, sucht in Erinnerung an den deutschen Dichter Tankred Dorst den schönen Ort.

Sasha Marianna Salzmann hat mit ihrem Roman „Außer sich“ gezeigt hat, wie die Gegenwart klingt. Zwei mit dem Büchner-Preis Geehrte sind auch dabei: Felicitas Hoppe, die mit zwei Russen durch Amerika gereist

ist und von dort Geschichten mitgebracht hat und Jan Wagner, der der deutschen Liedkultur und dem Minnesang die Ehre erweist.

Mit Mariana Leky und Hanns-Josef Ortheil wird fantastisch fabuliert, mit Ilija Trojanow geht's tief nach Europa und drüber hinaus. Mit dem deutsch-türkischen Schriftsteller Dogan Akhanli wird denen ein Abend gewidmet, die derzeit zu Unrecht

hinter Mauern sitzen: den politisch Verfolgten in der Türkei, in Syrien und anderswo, die niemanden haben, der für sie spricht und von niemandem wissen, der sie hört. |ps

Weitere Informationen:

www.altefeuerwache.com/programm/literatur-poetry-slam/

Schwöbels Woche

Elefant in der Fasnacht

Eine englische Redensart lautet: „The elephant in the room“ - oft nur halbbrichtig ins Deutsche übersetzt mit: „Der Elefant im Raum“. Korrekter wäre: „Der Elefant im Zimmer“. Das zeigt, was dieser Satz sagen will: Mit „Der Elefant im Zimmer“ ist ein bedrückendes, für alle offenkundiges Problem gemeint - aber niemand



Existenz leugnen, auch wenn er sie schon durch die Zimmerwand drückt. Lieber verbünden sie sich gegen den Tabubrecher und machen ihn zum Sündenbock. Groß ist die Angst vor dem Elefanten im Zimmer.

Die Fränkische Fasnacht, der Münchener Fasching und besonders der Rheinische

wagt, es anzusprechen. Mit dem Elefanten wird's richtig eng. Aber alle tun so, als sähen und spürten sie den grauen Riesen nicht. Empfehlung: Suchen Sie mit dieser Redensart im Internet, und Sie werden eine Fülle von Beispielen, Bildern und Karikaturen finden, die verschiedene Aspekte des „Elefanten im Zimmer“ wunderbar zeigen. Ähnliche Redensarten im Deutschen: „Um den heißen Brei reden.“ Oder die Frage: „Wer hängt der Katze die Schelle um?“

Diese ungemütliche Situation kennt jeder aus Familientreffs, am Arbeitsplatz, im Verein und im Freundeskreis. In der großen und kleinen Politik und in den öffentlichen Medien scheint die Leugnung des Elefanten inzwischen Standardinstrument der Kommunikation zu sein, die in Wahrheit als Kommunikationsverweigerung stattfindet: Das Verschweigen wichtiger Tatsachen ist die häufigste und erfolgreichste Form von Fake-News. Alle reden und schreiben über alles, nur nicht über das eine Thema, das uns zu schaffen macht und das Ende der Gemütlichkeit bedeuten würde. Wenn eine Mutige oder ein Naiver wagt, auf den Elefanten hinzuweisen, kann passieren, dass alle anderen dessen

Karneval gelten in der Narrenzeit als scharfe Stimme des Volkes gegen die tumbe Politik. Auch in Mannheimer Bütten werden Politiker und Politikerinnen „in die Tonne getreten...“ (Zitat). Ich habe mich kundig gemacht, mir auch die Motivwagen in den

Hochburgen am Rhein angeschaut und stelle fest: Das Thema, das uns seit Jahren am meisten bedrängt, fand im närrischen Universum keinen Widerhall. Gerne reagiert man sich an Trump ab (...is der dabbisch!) und am Regierungsbildungsdrama. Da funktioniert die Verge-meinschaftung besonders gut nach dem Motto: „Sin mir gscheid un sin die Bolidigga bleed! Womma uns bloß losse deed!“ Mir schungle, doowe un sin uns ähnisch... Wie wär's, liebe Fasnachter, wenn Ihr Euer närrisches Auge in der nächsten Kampagne mutig und konsequent auf „Elefanten im Zimmer“ legen würdet? Die ganze Welt würde grooven und drei Mal donnernd „Monnem vorne!“ rufen.

Die Kolumne gesprochen:

Schwöbels Woche hören unter www.mannheim.de/schwoebels-woche

STADTMARKETINGMANNHEIM

Platz für Mannheims Modenachwuchs

In Textilerei in C 4,6 haben Existenzgründer aus Modebranche ein Zuhause gefunden

In der Textilerei in einem wunderschönen Barockhaus in C 4,6 haben junge Existenzgründer aus der Modebranche ein Zuhause gefunden. Hinter den fantasievollen Namen wie Liebesglück, Goldgarn, KALAIKA, Freifrau, Monmente oder Trauth Fabrikate stehen Startups, die auf dem Weg sind, mit ihren Ideen und Unikaten in der Modewelt Fuß zu fassen. Die notwendige Infrastruktur und Beratung dafür erhalten sie in der Textilerei, die dort als Mannheims jüngstes Existenzgründerzentrum eine feste Adresse hat. In dem denkmalgeschützten Haus haben sich die jungen Startups für zunächst zwei Jahre zu fairen Preisen eingemietet. Hier stehen ihnen Büroräume und Werkstätten zur Verfügung, zur Straßenseite hin gibt es ein Ladengeschäft, in dem sie ihre Produkte ausstellen und verkaufen können. Momentan sind das handgeschneiderte Blusen, Mannheimer Jeans mit den Stadtteil-Namen Jungbusch, Neckarstadt oder Oststadt, ausge-



In der Textilerei sind nicht nur Ateliers untergebracht, sondern auch ein Showroom, in dem die Mannheimer Kreationen bewundert und erworben werden können.

FOTO: WWW.YANNICKWEGNER.COM

fallene Taschen, Highheels für Damen mit austauschbaren Absätzen sowie Kinderbekleidung oder jede Menge originelle

Schmuckstücke und Accessoires.

„Wir stellen uns auf die individuellen Bedürfnisse der Gründer ein und unter-

stützen sie auf dem Weg in die Selbstständigkeit und darüber hinaus“ beschreibt Nico Hoffmeister den Grundgedanken der „Textilerei“. Er ist Community Manager der Textilerei und überdies für das Kreativwirtschaftszentrum C-HUB zuständig. Konkret bedeutet diese Unterstützung: Die Jungunternehmer bekommen Hilfestellung durch qualifizierte Fachberater, angefangen bei der Erstellung eines Businessplans bis hin zu Fördermöglichkeiten. Sie werden bei der Verkaufsförderung und Marketingaktivitäten sowie auf Messen unterstützt, können an Seminaren und Workshops teilnehmen und profitieren von Netzwerkveranstaltungen und Marktzugängen. Momentan sind die zehn Ateliers im Herzen der Mannheimer Innenstadt mit unterschiedlichen Startups ausgebucht.

Auch das Zuhause der Textilerei hat eine noble Geschichte. Das Gebäude gehört zu den ältesten erhaltenen Häusern Mannheims, wurde 1725 erbaut und vor der Er-

öffnung des Gründerzentrums im Jahr 2015 aufwendig saniert. Dabei kam ein wunderschönes, hinter einer Mauer verborgenes schmiedeeisernes Treppengeländer zum Vorschein. Auch dieses wurde restauriert. Nur ein paar hundert Meter vom Schloss entfernt, wohnte hier einst Franz Anton von Heiligenstein, der Leibchirurg von Kurfürstin Elisabeth Auguste. Später lebte hier die Familie von Friedrich Engelhorn, dem Gründer der heutigen BASF.

Die Textilerei gehört zur mg:mannheimer gründungszentrum gmbh (mg:gmbh), welche zu den größten Einrichtungen zur Förderung von Existenzgründungen und Startups in Baden-Württemberg zählt. Als hundertprozentige Tochter der Stadt Mannheim betreibt die mg:gmbh alle in Mannheim ansässigen Existenzgründungs- und Kreativwirtschaftszentren. Dazu gehören neben der Textilerei der Musikpark, das MAFINEX-Technologiezentrum,

das Deutsch-Türkische-Wirtschaftszentrum (DTW), das Kreativwirtschaftszentrum Altes Volksbad in der Neckarstadt, das Gründerinnenzentrum gig7, das Kreativwirtschaftszentrum C-HUB, das Cubex41 als medizintechnologisches Zentrum.

Übrigens darf sich Mannheim mit gutem Gewissen als aufstrebende Modestadt bezeichnen: Neben der Textilerei gibt es in Mannheim seit vielen Jahren die private Modeschule Kehr, die private Designschule Manuel Fritz in Neckarau und die Akademie der Kommunikation mit dem Ausbildungsgang Mode und Design in der Augustaanlage. Nicht zu vergessen Dorothee Schumacher, die sich vor über 30 Jahren in der Industriestraße im Hafengebiet ansiedelte und heute eine national wie international erfolgreiche Modemacherin ist. Ihr Label ist spätestens seit dem erfolgreichen Film „Der Teufel trägt Prada“ bekannt, darin kamen die Schumacher-Kleider zum Tragen. |ps

„Energiekarawane“ kommt nach Friedrichsfeld

Unternehmen können sich ab sofort anmelden

In privaten Haushalten ist die „Energiekarawane“ bereits seit einiger Zeit ein voller Erfolg: In Friedrichsfeld und der Alteichwaldsiedlung fand die Energiekarawane unter dem Namen „Energie ExtraTour“ im Jahr 2015 statt. Das Angebot für Eigenheimbesitzer, sich zuhause über die Möglichkeiten der energetischen Gebäudesanierung informieren zu lassen, wurde rege genutzt. Nun kehrt die Energiekarawane zurück – in neuem Gewand und für eine andere Zielgruppe.

Die „Energiekarawane Gewerbe“ richtet sich an kleine und mittlere Unternehmen (KMU), die in Friedrichsfeld ansässige sind. „Das Einsparpotenzial in Betrieben ist teilweise sehr hoch. Häufig können schon mit geringem Kostenaufwand große Einsparungen erzielt werden“, so Tina Götsch, Geschäftsführerin der Klimaschutzagentur Mannheim und Initiatorin der Gewerkekarawane.

Bei Verwaltungs- und Betriebsgebäuden geht es darum, wie bei Wohnhäusern die Kosten für die Wärmebereitstellung zu senken. Bei der Beleuchtung können bis zu 70 Prozent des Energiebedarfs eingespart werden. Gibt es eine Produktionsanlage, steht zum Beispiel häufig die Druckluft im Fokus. Hier sind Effizienzpotenziale von bis zu 50 Prozent möglich.

Kostenloser „Energie-Check“ vor Ort

Kernstück der Gewerkekarawane ist das Angebot eines kostenlosen „Energie-Checks“ beziehungsweise eines

kostenlosen „Mobilitäts-Checks“ vor Ort im Betrieb. Hierfür konnten jeweils erfahrene Berater gewonnen werden. Wie laufen die Checks nun konkret ab? Interessierte Unternehmen melden sich bei der Klimaschutzagentur für die Checks an. Anschließend vereinbaren die Berater direkt mit dem Unternehmen einen Termin. Dieser findet ohne bürokratischen Aufwand oder lange Vorbereitung seitens des Betriebes statt. Die kurze Bestandsaufnahme dauert etwa eine Stunde. Danach kann der Berater bereits sagen, ob es Potenziale in den Bereichen Energie und Mobilität gibt. Er informiert außerdem darüber, ob es sich für den Betrieb lohnt, entsprechende Maßnahmen umzusetzen.

Auftaktveranstaltung am 1. März

Am Donnerstag, 1. März, findet die Auftaktveranstaltung der Gewerkekarawane statt. Im Rahmen des Gewerbeabends der Wirtschaftsförderung der Stadt Mannheim stellen sich die Berater persönlich vor. In zwei Impulsvorträgen bekommen die Unternehmen einen Einblick in die Bereiche Energieeffizienz und nachhaltige Mobilität. [\[ps\]](#)

Weitere Informationen:

Anmeldungen von interessierten Friedrichsfelder Unternehmen für die Auftaktveranstaltung sowie für die Checks nimmt die Klimaschutzagentur unter der Telefonnummer 86248410 oder per E-Mail an info@klima-ma.de entgegen.



Große Auftritte mit Bravour gemeistert

Zirkusfest zum Abschluss der Faschingsferien-Aktion ein voller Erfolg

Erstmals fand vom 12. bis 15. Februar ein Programm des Spielmobils der städtischen Jugendförderung in den Faschingsferien statt. An den vier Tagen drehte sich im Jugendkulturtzentrum forum alles um das Thema „Zirkus“. Am ersten Tag probierten die 35 Kinder im Alter von acht bis 14 Jahren verschiedene Zirkusdisziplinen aus und entschieden

sich dann, in welcher Disziplin sie für den großen Auftritt am Donnerstag trainierten. Das Training fand täglich von 10 bis 12 Uhr und von 13 bis 15 Uhr unter Anleitung mehrerer Trainerinnen und Trainer statt. Jeweils eine Stunde davor und danach gab es ein lustiges Spielprogramm. Die jungen Artistinnen und Artisten nahmen fleißig und mit viel Spaß

am Training teil; und so entstanden zehn Nummern in den Disziplinen Schwebebalken, Lauffrommel, Jonglage, Kugellauf, Rola Bola, Seillauf, Diabolo und Akrobatik.

Auch bekam der Zirkus nach demokratischer Abstimmung einen Namen: „Zirkus Bellemondo“ erhielt die meisten Stimmen. Zum Abschluss präsentierten die Kinder am

Donnerstagnachmittag Eltern, Verwandten und Freunden ihr buntes Zirkusprogramm. Die Aufführung dauerte inklusive einer Pause etwa eineinhalb Stunden und war einer voller Erfolg. Die jungen Artistinnen und Artisten sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Spielmobils waren sehr stolz auf ihre Ergebnisse und glücklich über die Auffüh-

rung. Auch die Zuschauerinnen und Zuschauer waren begeistert und sparten nicht mit Applaus.

Die ersten Reaktionen auf das neue Angebot des Spielmobils der Jugendförderung im Fachbereich Kinder, Jugend und Familie – Jugendamt in den Faschingsferien waren sehr positiv und eine Fortsetzung im nächsten Jahr ist geplant. [\[ps\]](#)

„Märchenzauber“ in der Musikschule

Beim Kindertag Angebotsvielfalt entdecken

In die Welt der Märchen werden Kinder und Jugendliche gemeinsam mit ihren Eltern beim großen Kindertag der Musikschule Mannheim am Samstag, 3. März, zwischen 14.30 und 17 Uhr, entführt. Große und kleine Besucherinnen und Besucher können während der gesamten Zeit unter Anleitung der Fachlehrerinnen und -lehrer viele traditionelle Instrumente ausprobieren.

Die musikalische Entdeckungsreise beginnt um 14.30 Uhr mit einer gemeinsamen Eröffnung unter dem Titel „Kinder, oh Kinder, wir geh'n ins Märchenland“ im Börsensaal. Anschließend um 15 und 16 Uhr gilt es, die Märchenwelt selbst musikalisch zu erkunden. So besteht die Möglichkeit für alle Altersgruppen, das Kinderkonzert „Der gestiefelte Kater“ zu besuchen. Getanzt werden darf bei „Rapunzel“. Musikalische Sprachförde-

rung wird bei „Kalif Storch“ und im „Märchenwald“ vermittelt. Eine Märchenvorlesung bietet die „Märchenoma mal ganz anders“.

Eine Märchenreise mit Musik- und Bewegungsspielen richtet sich an die Kleinsten ab eineinhalb Jahren sowie mit „Ma mère l'oye“ an Kinder ab 5 Jahren. Eltern haben so die Gelegenheit, die Elementare Musikpädagogik (EMP) und der musikalischen Sprachförderung (MUKI/SBS) der Musikschule Mannheim hautnah zu erleben und kennenzulernen.

Eine Malaktion, eine Fühl- und Riechstation sowie Instrumentenvorstellungen im ganzen Haus runden das Angebot ab. [\[ps\]](#)

Weitere Informationen:

Die Veranstaltung findet in der Musikschule Mannheim, E4, 14, statt. Der Eintritt ist frei.



Bürgermeisterin Felicitas Kubala (4. von rechts) mit den Vertreterinnen und Vertretern der teilnehmenden Unternehmen beim ECOfit-Workshop.

FOTO: STADT MANNHEIM

Kosten senken und die Umwelt schützen

„ECOfit“ in Kooperation mit Klimaschutzagentur gestartet

Durch systematisches Umwelt- und Energiemanagement die betrieblichen Kosten senken und gleichzeitig die Umwelt schützen – das sind die wichtigsten Ziele des ECOfit-Programmes. Mit einer Auftaktveranstaltung am 15. Februar im C-HUB Kreativwirtschaftszentrum startete das von der Stadt Mannheim mit der Klimaschutzagentur initiierte „ECOfit“-Projekt.

Das Kooperationsprojekt zielt auf Verbesserungen des betrieblichen Umwelt- und Klimaschutzes ab und wird vom Land Baden-Württemberg und der Stadt Mannheim gefördert. Begrüßt wurden die sechs Projektteilnehmer Südkabel GmbH, Stadtpark Mannheim gGmbH, Arbeitstherapeutische Werkstätte Mannheim gGmbH, IST GmbH, Prometris GmbH

und Schumacher GmbH von Umweltbürgermeisterin Felicitas Kubala: „ECOfit ist Bestandteil der kommunalen Klimaschutzstrategie ‚Mannheim auf Klimakurs‘. Wir möchten damit die lokalen Unternehmen, insbesondere die kleinen und mittleren Betriebe, für einen starken Umwelt- und Klimaschutz gewinnen, sowie Kooperationen und Kommunikation stärken.“

Mit Umwelt- und Klimaschutz schwarze Zahlen schreiben

In den acht Workshops geht es unter anderem um die Themen Energieeinsparung, Abfallmanagement, Wassereinsatz oder Luftreinhaltung. Zusätzlich werden die teilnehmenden Unternehmen in Beratungsterminen

vor Ort von Nachhaltigkeitsexperten beraten und auf die Auszeichnung zum „ECOfit Betrieb“ vorbereitet.

Neben der Ausarbeitung konkreter Maßnahmen profitieren die Unternehmen auch vom Erfahrungsaustausch und erhöhen ihre Rechtssicherheit. Der konkrete Nutzen für die Unternehmen: Kosteneinsparung, Imagegewinn und ein Beitrag zum Klimaschutz.

„Wir ermöglichen den Unternehmen mit Hilfe der Landesförderung, ergänzenden Bundesfördermitteln sowie einer Klimaschutzprämie der Stadt Mannheim die kostenfreie Teilnahme am Projekt. Ein Gewinn für Umwelt und Unternehmen gleichermaßen“, resümiert Agnes Schönfelder, Leiterin der Klimaschutzleitstelle der Stadt Mannheim. [\[ps\]](#)

STADT IM BLICK

Reißinsel ab 1. März gesperrt

Auf der Reißinsel leben seltene Tier- und Pflanzenarten. Um insbesondere die Vögel zu schützen, wird das Gebiet jedes Jahr von März bis einschließlich Juni gesperrt. In den vier Monaten können die dort lebenden Tiere ihren Nachwuchs großziehen. Auch die Vegetation kann sich regenerieren. Ab Sonntag, 1. Juli, ist die Reißinsel wieder zugänglich. Der Auwald und die Streuobstwiese laden dann zum Spazieren gehen und Erholen ein. Die Reißinsel ist eine der letzten natürlich vorkommenden Rheinauen im Oberrheingebiet. Weil sie auch außerhalb der jährlichen Sperrzeit ein wichtiger Rückzugsort für Vögel ist, sollten sich Besucherinnen und Besucher unbedingt an die Regeln für das Naturschutzgebiet halten: die Wege beim Spazieren gehen nicht zu verlassen, das Rad und Hunde nicht in das Schutzgebiet mitzunehmen. [\[ps\]](#)

Familiensonntag in der Bibliothek

Angebote für die ganze Familie gilt es am Sonntag, 25. Februar, von 14 bis 17 Uhr, in der Zentralbibliothek Mannheim im Stadthaus N 1 zu entdecken. Höhepunkt des Nachmittags ist um 15 Uhr ein Gastspiel des Theaters Chapiteau mit „Ritter Rost im Zirkus“. Bereits ab 14 Uhr warten Bastel-, Spiel-, Vorlese- und Ratestationen, ein Bücherflohmarkt und ein Bibliothekscafé auf große und kleine Menschen ab vier Jahren. Gemeinsam können sie am Familien-sonntag die vielfältigen Angebote der Stadtbibliothek erkunden. Die Veranstaltung wird unterstützt vom Förderkreis Stadtbibliothek. Bei Vorlage des Gutscheins aus dem Familienpass ist der Eintritt frei. Für die Veranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich: E-Mail an stadtbibliothek.paedagogik@mannheim.de oder telefonisch unter 2938925. [\[ps\]](#)

Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt vom 26. Februar bis 2. März folgenden Straßen mobile Geschwindigkeitskontrollen durch: August-Bebel-Straße - Albert-Fritz-Weg - Anton-Kurz-Straße - Amselstraße - Braunschweiger Allee - Bruno-Rüffer-Straße - Bürstadter Straße - C-Quadrate - Deutsche Gasse - Domstiftstraße - Donaustraße - Feldbergstraße - Fressgasse - Hohensalzaer Straße - Im Lohr - Jakob-Baumann-Straße - K 3 zu K 4 - K 2,9 - Kirschgartshäuser Straße - Kriegerstraße - Kunststraße - Leinenstraße - Lilienthalstraße - Luisenring - Marktstraße - Memeler Straße - Mönchwörthstraße - Obergasse - Oppauer Kreuzweg - Parking - Riedlach - Sandhofer Straße - Sonderburger Straße - Speyerer Straße - Spinnereistraße - S-Quadrate - T-Quadrate - U-Quadrate - Untergasse - Viernheimer Weg - Werner-Nagel-Ring - Wingertsweg - Wörthstraße - Zwerchgasse. [\[ps\]](#)



IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Mannheim
Chefredaktion: Christina Grasnack (V.i.S.d.P.)
Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.
Verlag: SJWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
Redaktion: Christian Gaier,
E-Mail: amtsblatt@mannheim.de / wochenblatt@mannheim.de
Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen
Verteilung: PWG Ludwigshafen; zustellreklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 1272020. Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblatts aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Weitere Informationen:

info@68deins.de, www.68deins.de, facebook.com/68deins

Jetzt Fördergelder aus Flüchtlingsfonds beantragen

Fonds in diesem Jahr mit 150.000 Euro zur Förderung von Projekten und Aktivitäten ausgestattet

Der Mannheimer Gemeinderat hat auch für den Doppelhaushalt 2018/2019 den Flüchtlingsfonds bewilligt, der mit 150.000 Euro pro Jahr ausgestattet ist. Initiativen und Ehrenamtliche, die sich in der Mannheimer Flüchtlingshilfe im Bereich Erstaufnahme LEA/BEA engagieren, können bis zu maximal 5000 Euro über den Flüchtlingsfonds der Stadt Mannheim beantragen.

Über den Fonds wurden bereits 2016 und 2017 insgesamt 131 Projekte aus der bürgerschaftlichen Mannheimer Flüchtlingshilfe erfolgreich gefördert.

Die einzelnen Projekte sind auf der Homepage der Stadt Mannheim veröffentlicht unter: www.mannheim.de/fluechtlingsfonds.



Über den Fonds wurden bereits 2016 und 2017 insgesamt 131 Projekte aus der bürgerschaftlichen Mannheimer Flüchtlingshilfe erfolgreich gefördert.

FOTO: THOMAS TRÖSTER

Auch in diesem Jahr steht die Förderung von Projekten und Aktivitäten

mit folgenden Zielen im Mittelpunkt:

- Unterstützung des gesellschaftli-

chen Miteinanders und der sozialen Strukturen, insbesondere in den

Stadtteilen, in denen Erstaufnahmeeinrichtungen des Landes eingerichtet wurden

- Schaffung von Begegnungs- und Informationsmöglichkeiten, Schulungen sowie sonstigen Zusammenkünften, die dem gegenseitigen Kennenlernen dienen
 - Maßnahmen, die zur Erhöhung der interkulturellen Kompetenz aller Beteiligten beitragen
 - Schulungsmaßnahmen für ehrenamtliche Helferinnen und Helfer zu bürgerschaftlichem Engagement in der Flüchtlingshilfe
 - Unterstützung von Tagesstrukturangeboten für Geflüchtete
 - Unterstützung von Angeboten, die das Demokratieverständnis fördern.
- Anträge für die erste Förderperiode

(1. Halbjahr 2018) können bis Mittwoch, 28. Februar, beim Fachbereich Arbeit und Soziales, Abteilung 50.7 Hilfen für Flüchtlinge, K 1, 7-13, 68159 Mannheim eingereicht werden.

Zu diesem Stichtag müssen alle Anträge elektronisch bei der Stadt Mannheim eingegangen sein. Zusätzlich sind die Originalanträge mit Unterschrift per Post zuzustellen.

Einzelheiten zu den Fördervoraussetzungen und der Antragsstellung finden sich unter www.mannheim.de/de/fluechtlingsfonds-stadt-mannheim.

Die Anträge zur zweiten Förderperiode (2. Halbjahr 2018) können bis zum Stichtag am Dienstag, 31. Juli, eingereicht werden. |ps

Malerei, Zeichnung und Grafik

Mannheimer Kunstpreis der Heinrich-Vetter-Stiftung 2018 – Bewerbung bis 16. April

Die Heinrich-Vetter-Stiftung lobt gemeinsam mit der Stadt Mannheim zum siebten Mal den „Mannheimer Kunstpreis der Heinrich-Vetter-Stiftung“ aus. Er wird 2018 in den Sparten Malerei, Zeichnung und Grafik vergeben. Die Heinrich-Vetter-Stiftung und die Stadt Mannheim möchten mit dem Preis einen deutlichen Impuls für die Kunstförderung geben. Ziel ist es, professionelle Künstlerinnen und Künstler mit einem deutlichen Bezug zu Mannheim und der Metropolregion zu unterstützen.

Der Mannheimer Kunstpreis der Heinrich-Vetter-Stiftung wird alle zwei Jahre durch eine Jury vergeben. Er besteht aus einem Preisgeld in Höhe von 10.000 Euro, einer Katalogförderung in Höhe von 5000 Euro und einer Ausstellung in PORT25 – Raum für Gegenwartskunst. Die Jury behält sich vor, den Preis in einen Haupt- und einen

Förderpreis zu teilen. Förderpreisträgerinnen und -träger steht die erneute Bewerbung auf den Kunstpreis offen.

Teilnahmeberechtigt sind Bildende Künstlerinnen und Künstler, die in der Metropolregion Rhein-Neckar wohnen und dort ihren Lebensmittelpunkt haben, hier geboren wurden oder in der Metropolregion ein Studium absolvierten und hier abschlossen.

Die Bewerberinnen und Bewerber müssen nachweisen, dass sie zum Zeitpunkt der Bewerbung seit mindestens fünf Jahren professionell im Bereich der Bildenden Kunst arbeiten. Der Nachweis erfolgt durch einen Lebenslauf mit mindestens fünfjähriger kontinuierlicher Ausstellungstätigkeit oder dem Nachweis eines abgeschlossenen Studiums der Bildenden Kunst mit anschließender mindestens dreijähriger durchgehender Ausstel-

lungstätigkeit. Eine Altersgrenze für die Bewerbung gibt es nicht.

Bewerbung und Anmeldung

Die Bewerbung erfolgt unter Vorlage von Abbildungen und kurzen schriftlichen Erläuterungen von höchstens zehn Zeilen pro Abbildung. Es werden mindestens drei, maximal zehn Arbeiten eingereicht und durch drei bis zehn Abbildungen, die mindestens eine Arbeit dokumentiert, ergänzt. Zusätzlich kann eine CD mit der filmischen Dokumentation eines Projekts von einer Länge bis fünf Minuten eingereicht werden.

Die Abbildungen müssen alle mit dem Namen der Künstlerin oder des Künstlers, den Titeln der dokumentierten Arbeiten, ihren Entstehungsjahren, Materialien und Maßen beschriftet sein. Die eingereichten Arbeiten dürfen nicht älter als fünf Jahre

sein. Der Bewerbung ist ein tabellarischer Lebenslauf mit Angaben zur Ausbildung und zu den bisherigen Ausstellungen bis zum Umfang von maximal zwei DIN A 4 Seiten beizufügen. Eine Bewerbung per E-Mail ist nicht möglich. Als Bewerbungsfrist gilt der 16. April. |ps

Bewerbungsadresse:

Kulturamt Mannheim,
Kennwort: Kunstpreis 2018
E 4, 6, 68159 Mannheim

Für Fragen zur Bewerbung können sich die Künstlerinnen und Künstler an Hannah Schlosser: hannah.schlosser@mannheim.de wenden. Die Bewerbungsunterlagen werden nur mit beigelegtem Freiumschlag zurückgeschickt. Bewerbungsunterlagen ohne Freiumschlag können voraussichtlich vom 1. bis 31. August beim Kulturamt abgeholt werden.

Baufortschritte erkennbar

Erneuerung der Planken läuft

Die baustellenfreie Weihnachts- und Winterpause auf den Planken ist seit dem 8. Januar beendet. Die Arbeiten laufen wieder, Baufortschritte sind immer deutlicher zu erkennen und die ersten Bereiche vor den Quadraten D 1, E 1, O 7, am Plankenkopf vor O 7 und der komplette Fahrbereich der Stadtbahnen wurden bereits freigegeben. Nun präsentierten die Bauherren Stadt Mannheim, Rhein-Neckar-Verkehr GmbH und MVV Energie die Zeit- und Bauplanung für die restlichen Bereiche bis zum Ende des Projektes im Frühjahr 2019. Dann sollen die neuen Planken der Stadt übergeben werden.

Während der Baupause haben die Planer hinter den Kulissen Bauabläufe und Zeitplanung für die Jahre 2018 und 2019 überarbeitet. Eingeflossen sind nicht nur die Erfahrungswerte aus den vergangenen Monaten seit Baustart, sondern vor allem auch die Anregungen und Wünsche von Handel und Gastronomie. Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern des Handels und mit den Baufirmen haben die Bauverantwortlichen jedes einzelne Baufeld und jede Bauzeit unter die Lupe genommen und diskutiert. Ergebnis ist, dass in der kalten Jahreszeit mit geringerer Besucherfrequenz auf den Planken gleichzeitig mehrere – bis zu fünf – Baufelder bearbeitet werden. Hierdurch werden die Bereiche mit Gastronomie ab dem Beginn der umsatzstarken Zeit im Frühling zum großen Teil uneingeschränkt nutzbar sein.

In der wärmeren Jahreszeit reduziert sich die Anzahl der Baufelder in den Planken auf jeweils maximal drei, so dass die Besucherinnen und Besucher mehr Platz zum Flanieren, Shoppen und Schlemmen finden. Nach der baustellenfreien Weihnachts- und Winterpause geht es dann ab Anfang Januar 2019 mit bis zu vier Baufeldern gleichzeitig in den Endspurt.

Die Verwaltung, Bauherren und Baufirmen haben mit großem Einsatz die Bauzeiten so angepasst, dass auch neben den Baumaßnahmen Veranstaltungen durchgeführt werden können. Der diesjährige Faschnachtsmarkt, ebenso wie beispielsweise das Radjubiläum im vergan-

genen Jahr, haben es schon eindrucksvoll gezeigt: Die Baustelle im Herzen der Stadt und Veranstaltungen mit Massen an Besucherinnen und Besuchern passen zusammen. So wird es auch mit allen weiteren Festen während der Bautätigkeiten sein, etwa mit dem Stadtfest. Auch hier wurden die Planungen mit den Veranstaltern bis ins Detail abgestimmt und baufreie Zeiten vereinbart.

Die Geschäfte und die Gastronomie auf den Planken sind auch nach der Wiederaufnahme der Arbeiten weiterhin uneingeschränkt erreichbar. Der Zugang zu den Häusern und Geschäften wird durchgehend möglich sein, etwa über eine provisorische Oberfläche oder Fußgängerbrücken. Dies bedeutet, dass entweder direkt vor den Geschäften in einem rund drei Meter breiten Bereich gearbeitet wird und die Passanten zwischen Baustelle und Schienen laufen können, oder der Arbeitsbereich liegt direkt an der Stadtbahntrasse. In diesem Fall ist direkt entlang den Hausfassaden Platz für Besucher und Kunden. Die Arbeiten finden zudem nie gleichzeitig auf beiden Planken-Seiten der O- und P-Quadrate statt. Auch die Stadtbahnen fahren alle Haltestellen in den Planken ohne Einschränkungen an.

Um Bauabläufe zu optimieren und baufreie Zeiten für Veranstaltungen und Feste einplanen zu können, sind auch in diesem Jahr Arbeiten an Samstagen und Sonntagen sowie Nacharbeiten möglich. Die Bauherren informieren alle Betroffenen auf gewohntem Weg über Anrainerinformationsveranstaltungen. Über die Arbeiten direkt vor den Häusern und Geschäften werden die Inhaberinnen und Inhaber rechtzeitig in Kenntnis gesetzt. Für alle Interessierten mit Fragen und Anregungen steht das Infobüro Planken 2019 in O 2 (Haltestelle Paradeplatz) dienstags von 11 bis 14 Uhr, donnerstags von 14 bis 17 Uhr und samstags von 11 bis 14 Uhr zur Verfügung. |ps

Weitere Informationen:

www.mannheim-planken.de.

STIMMEN AUS DEM GEMEINDERAT

Brücken bauen zwischen den Kulturen

Einbürgerungsfeier als Zeichen von Wertschätzung und Verständigung

Fraktion im Gemeinderat SPD

Gerade konnten wir bei der Einbürgerungsfeier wieder eine große Zahl von Menschen aus unterschiedlichen Ländern und Kulturen als Neubürgerinnen und Neubürger in Mannheim begrüßen. Nachdem sich zuletzt jährlich etwa 1000 Menschen haben einbürgern lassen, setzen wir uns dafür ein, dass die Verwaltung hier ihre Bemühungen fortsetzt.

Mit der feierlichen Veranstaltung zeigen wir den neu eingebürgerten Menschen unsere Wertschätzung und anerkennen ihre nicht immer leichte Entscheidung, die deutsche Staats-



Marianne Bade

FOTO: SPD

bürgerschaft anzunehmen. Die Menschen, die sich einbürgern lassen, do-

kumentieren ihrerseits, dass sie hier angekommen sind und das Grundgesetz bejahen. Die Annahme der deutschen Staatsbürgerschaft ist auch ein Bekenntnis zu Werten und bedeutet die Übernahme von Rechten und Pflichten. Uns ist wichtig, dass sich die Neubürgerinnen und -bürger auch für die Belange der Stadt und des Stadtteils, in dem sie leben, interessieren und sich an der einen oder anderen Stelle einmischen. Denn aufgrund ihrer Erfahrungen aus verschiedenen Welten sind sie besonders geeignet, Brückenbauer zwischen den Nationen und Kulturen zu werden.

Wir wiederum haben als aufnehmende Stadtgesellschaft die Aufgabe, den neuen Bürgerinnen und Bürgern offen und ohne Vorurteile zu begeg-

nen und ihre Integration zu fördern. Gut integrierte Migrantinnen und Migranten bereichern die Stadt und tragen zur gegenseitigen Verständigung bei. In einer Stadt, in der Ende 2016 fast 45 Prozent der Einwohnerschaft einen Migrationshintergrund hatten, ist dies eine absolute Notwendigkeit.

Marianne Bade, integrationspolitische Sprecherin
Mehr Infos unter Tel. 0621/293 2090, Email spd@mannheim.de und im Internet: www.spdmannheim.de

Rechtlicher Hinweis

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Öffentliche Bekanntmachung

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Sicherheit und Ordnung
am Dienstag, den 27.02.2018 um 16:00 Uhr
im Raum Swansea, Stadthaus N 1, 68161 Mannheim

Tagesordnung:

1. Neufassung der Satzung der Gemeindefeuerwehr der Stadt Mannheim
2. Maßnahmegenehmigungen 2018
3. Tätigkeitsbericht der ehrenamtlichen Tierschutzbeauftragten der Stadt Mannheim, Frau Christina Eberle, für die Jahre 2016/2017
4. Kampagne Räder und Parker runter vom Gehweg
5. Aufklärung über das Parken in verkehrsberuhigten Bereichen
6. Abfrage des Quorums für Anträge nach § 14 Abs. 4 Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Mannheim ohne Aussprache
7. Anfragen
8. Anregungen und Mitteilungen an die Verwaltung

Öffentliche Bekanntmachung

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirats Schwetzingenstadt/Oststadt
Mittwoch, 28.02.2018, 19:00 Uhr

Trafohaus

Gallieistraße 1-3, Eingang: Keplerstraße, 68165 Mannheim

Tagesordnung:

1. Kinder- und Jugendbeteiligung zum Jugendtreff Schwetzingenstadt/Oststadt
2. Neubau Jugendtreff Schwetzingenstadt
- Maßnahmegenehmigung und Finanzierung
3. Schließung der Kaiserringpassage Maßnahmegenehmigung;
Projektnr. 8.68543022
4. Parkraumsituation und Pendlerverkehr in Schwetzingenstadt und Oststadt
5. Postareal - dritter Bauabschnitt / mündlicher Bericht des Investors
6. Stadtbezirksbudget - mündlicher Bericht über die Verwendung der Mittel
7. Anfragen / Verschiedenes



Profitieren Sie von dem zentralen Zugang und der Möglichkeit der elektronischen Angebotserstellung und registrieren Sie sich!